KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Haus Bahnhofstrasse 14 03.026

Objekt-Adresse: Bahnhofstrasse 14, 6440 Brunnen

Einstufung:	lokal
Datierung:	1. Hälfte 19. Jh.
KTN / EGID:	920 / 256748
Koordinaten:	2688792.269 / 1205475.014
Inventarisiert:	1991
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 1
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 2

Würdigung:
Das Gebäude an der Bahnhofstrasse **12** steht am nördlichen Ende der Bebauung "Schiltä Nüüni" und bekommt durch die abgedrehte Stellung von der Bahnhofstrasse eine ortsbildprägende Bedeutung. Die Fassadengestaltung konnte sich, bis auf den Ladeneinbau im Erdgeschoss, gut aus der Bauzeit des beginnenden 19. Jahrhunderts erhalten. So sind die Fenstereinteilung und -gestaltung mit den Gesimsen und die verschalte Dachuntersicht typische Elemente der klassizistischen Formensprache, wodurch dem Gebäude eine architekturhistorische Bedeutung zukommt.

Lage:
Das Wohn- und Geschäftshaus steht abgedreht an der Bahnhofstrasse sowie an der Einmündung der Alten Gasse. Das Gebäude ist im Norden über Eck an die Liegenschaft Bahnhofstrasse 12 angebaut, dazwischen befindet sich ein tunnelartiger Durchgang, der die Rössligasse erschliesst. Im Osten ist die Liegenschaft an die Bierhalle Bahnhofstrasse 16 angebaut.

Objektbeschrieb:
Das eher kleinvolumige verputzte Wohn- und Geschäftshaus ist dreigeschossig und weist ein leicht geknicktes Satteldach mit verschalter Dachuntersicht auf, die giebelseitig und an der westseitigen Traufseite in Erscheinung tritt. Diese ist mit Rhombus-Formen gestaltet und weiss gestrichen. Das Erdgeschoss mit Ladeneinbau stammt aus jüngerer Zeit. Die Wohngeschosse sind regelmässig befenstert. Die Fenster in Holzgewände mit Jalousieläden weisen Holzverdachungen auf. Zwischen dem 1. und 2. Obergeschoss wurde ein Wappen auf die Fassade gemalt. Das einzelne Fenster im Giebelfeld des Dachgeschosses ist mit einem Dreieckgiebel akzentuiert. Die rückwärtige Giebelfassade zeigt unregelmässig angeordnete Fenster einzeln, in Paaren oder als Reihe in Holzgewände. Das Dach ist mit Biberschwanzziegel gedeckt und verfügt über keine Dachaufbauten.

Baugeschichte:
1. Hälfte 19. Jh. Erbauung
Mitte 20. Jh. Verkaufsladen im Erdgeschoss
2012 Windfang im Inneren beim Eingang Café als temporäre Baute während Wintermonaten

Quellen / Literatur:
- Archiv Bauamt Ingenbohl